

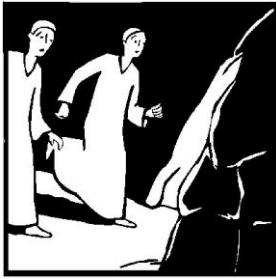
GOTTESDIENSTE INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101

Tel.: 368 33 35; Fax: DW 222

E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Johannes 20, 1 - 9

„Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen dorthin, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging aber nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein.“

So 4.04.10 – HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN

8.30 – Als Dank und um weitere Hilfe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Mo 5.04.10 – OSTERMONTAG 10.00 – Für die Pfarrgemeinde

Di 6.04.10: 8.15 – Zur Danksagung; 18.00 – In besonderem Anliegen

Mi 7.04.10: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Für + Mutter

Do 8.04.10: 8.15 – Hl. Messe; 10.00 – *Begräbnis von Fr. Pesava Marie, Friedhof Matzleinsdorf*; 16.00 – *Hohe Warte 8*; 18.00 – Hl. Messe

Fr 9.04.10: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Heilige Messe

Sa 10.04.10: 8.15 – Heilige Messe; 14.00 – *Taufe Leonie*

17.30 * Rosenkranz *** 18.00 – Vorabendmesse – Für + Tante Steffi**

So 11.04.10 – 2. SONNTAG DER OSTERZEIT

8.30 – Heilige Messe; 10.00 – Für die Pfarrgemeinde



Während und nach der 10.00 Uhr Messe singt ein „fröhliches Team“ Fröhliches Halleluja oder die Perle der Kirchenmusik: Werke von F. Händel, W.A. Mozart...“



Ein gesegnetes
Osterfest
und die Freude der
Auferstehung wünscht Ihnen
Ihre Pfarrgemeinde



**Singt, ihr Christen,
singt dem Herrn:**

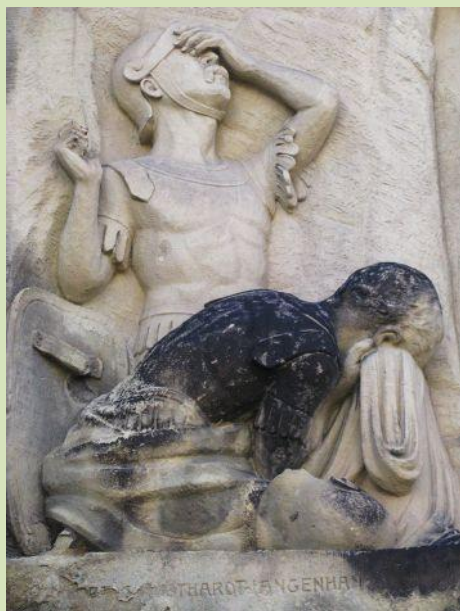
**Halleluja...
Halleluja...
Halleluja...**

AUSGELEGT! Johannes 20, 1 - 9

Irgendetwas muss es mit dem Sehen und mit dem Nicht-Sehen auf sich haben, wenn es um das Glauben und um die Gegenwart Gottes in einer ganz besonderen Weise geht. „Der andere Jünger sah und glaubte“, heißt es im heutigen Evangelium. Kurz danach geht es an anderer Stelle im Johannesevangelium, bei der Begegnung zwischen Tomas und dem Auferstandenen, noch einmal um Sehen und Glauben. – Was hat denn nun „der andere Jünger“ (Johannes) gesehen, als er an diesem Morgen, als es noch dunkel war, zum Grab kam? Ein leeres Grab und Leinenbinden, sonst nichts. Was kann man glauben, und wie kann man glauben, wenn es doch nichts zu sehen gibt?

Im Allerheiligsten des jüdischen Tempels, in das sogar der Hohepriester nur einmal im Jahr hineindurfte, war nichts, es war ein leerer Raum. Und doch war es der Ort, an dem Gott wohnt, an dem Gott gegenwärtig ist.

„Er sah – nichts – und glaubte.“ Unser Gott ist ein Gott, der sich oft nicht sehen, nicht erkennen, nicht be-greifen lässt. Glaube ist Glaube, wenn er erfahren und gelebt wird, aber nicht immer, wenn es etwas zu sehen oder gar zu beweisen gibt. Und erst recht, wenn es um so etwas Ungesehenes und Unerhörtes wie den Auferstandenen geht. Christine Rod MC



Verschläft die Auferstehung nicht!

Da geschieht etwas Einmaliges, noch nicht Dagewesenes, völlig Unerwartetes, was das Leben der Beteiligten völlig verändern könnte – und wie reagieren die Wächter? Einer von ihnen schläft friedlich weiter, der andere scheint gerade aufgewacht zu sein und kann das, was er sieht, nicht glauben. Die Wächter geben ein mahnendes Beispiel: Wir können die Auferstehung auch verschlafen, uns mit Nichtigkeiten ablenken oder wie der eine Wächter, sie abwehren, nicht an uns heranlassen. Doch das macht die Auferstehung nicht ungeschehen.